

Zum Angriffsverhalten von Wacholderdrosseln. — Im Orn. Beob. 65/1968: 25 wirft PETER WILLI die Frage auf, ob das Kotspritzen im Angriffsverhalten resp. Abwehrverhalten von Wacholderdrosseln *Turdus pilaris* einen Hinweis auf die Herkunft des betreffenden Vogels biete, da diese Verhaltensweise bisher wohl aus Skandinavien bekannt geworden sei, aus unserem Lande aber nur in einem Fall. Hierzu seien nachstehend entsprechende Beobachtungen aus den Jahren 1962 bis 1966 festgehalten: Während der Sommerferien 1962 im Diemtigtal, Berner Oberland, 1200 m, nahm ich meinen damals fünfjährigen Sperber *Accipiter nisus* gelegentlich auf der Hand zu einem Spaziergang mit. Dabei setzte ich den Vogel einmal 50 m vor einem Waldrand auf einen Baumstrunk, knüpfte den Lederriemen um eine Wurzel und entfernte mich beerensuchend. Da flog erst schackernd, zuletzt mit heiserem Schnarren, eine Wacholderdrossel aus den Fichten heraus und stiess mehrmals sehr nahe (30 cm) über den Sperber hin, wobei sie nach jedem einzelnen Anflug zum Waldrand zurückkehrte, kurz absetzte und von neuem startete. Beim Aufnehmen meines Vogels bemerkte ich, dass dieser ziemlich ausgiebig mit Kot verspritzt war. Die klebrige, blass rötlichgraue Masse hielt sich mehrere Tage und veranlasste den Sperber zu fortwährendem Gefiederputzen. — Zwei Jahre später fütterte ich allabendlich am gleichen Ferienort einen jungen Wanderfalken *Falco peregrinus* auf der Faust. Etwa am 10. Juli begann eine einzelne Wacholderdrossel, die in einer nahen Bergahorngruppe Junge hatte, auf den Falken zu hassen, wobei ausser dem Greifvogel auch ich vom klebrigen Kot abbekam. Das wiederholte sich auch an den folgenden Abenden, so dass ich meinen Standort auf die andere Seite des Stalles verlegte. — 1966 trug ich an einem Maimorgen meinen Hühnerhabicht *Accipiter gentilis* auf einem Spaziergang den Gäbelbach (Gde. Bern) entlang. Die Bewohner der dortigen kleinen Wacholderdrosselkolonie warnten anhaltend, flogen jedoch nicht an, solange der Habicht auf meiner Hand sass. Als ich ihn versuchsweise 30 m vom Gehölzsaum entfernt auf einen Stock abstellte und mich etwas zurückzog, erfolgten sofort Anflüge von drei Drosseln, und der Greifvogel war auf Kopf, Nacken und Rücken mit Kot bekleckst.

Aus den bisherigen Beobachtungen schliesse ich, dass hiesige Wacholderdrosseln während der Aufzuchtzeit bei der Annäherung von Mensch oder Hund zum Nestareal wohl warnen und unruhig hin- und herfliegen, dass sie aber durch einen Greifvogel ungleich stärker provoziert werden und dann bei ihrem «Hassen» eben auch Kot spritzen. Die erstaunliche Treffsicherheit wird sich aus der anschwellenden Erregung beim Anflug ergeben, die ihr höchstes Mass dort erreicht, wo die Aggressivität des Anfluges in nächster Nähe des Greifvogels in Flucht umschlägt und gleichzeitig die Darmentleerung erfolgt.

HANS HERREN, Bümpliz

Vorräte von Arvennüssen für die Jungenaufzucht beim Tannenhäher. — Im lockeren Bergwald unterhalb Balisalp (Hasliberg) fanden wir am 22. Mai 1967 auf etwa 1600 m ü.M. einen jungen aus dem Nest gefallenen Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*, der noch nicht fliegen konnte; die Handschwingen steckten noch zur Hälfte in den Blutkielen. Sein Kropf war prall gefüllt mit Arvennüssen. Einige davon würgte er aus, als ich ihn ergriff. Er dürfte wohl kurze Zeit zuvor gefüttert worden sein. Beide Altvögel waren in der Nähe und warnten. Das Nest fanden wir nicht, da die Fichten hier ziemlich hoch und stark mit Bartflechten bewachsen sind. Da es in dieser Gegend keine Arven gibt, erstaunte uns der Kropfinhalt des Jungvogels sehr. Die nächsten Arven befinden sich auf der Engstlenalp, gut 10 km vom Fundort des jungen Tannenhähers entfernt.

Da die Arvenbestände im Spätsommer und Herbst von den Tannenhähern restlos geplündert werden, ist es ausgeschlossen, dass das Futter um diese Jahreszeit direkt von den Arven auf der Engstlenalp geholt worden wäre. Die Vögel scheinen vielmehr irgendwo, möglicherweise in der Nähe des Brutplatzes, Depots mit den Früchten anzulegen und diese dann im kommenden Frühjahr zur Aufzucht der